**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm beim Erntebitt-GD in Ernsbach am Sonntag, 7. Juli 2024**

**Text: Hos 10, 12**

**Liebe Gemeinde,**

vor **kurzem**

war in der **Zeitung** zu lesen:

**Überschrift:**

*„****Studis***

***erfinden***

*nützliches* ***Bauteil***

*für* ***3D-Drucker“***

**Darunter** stand:

*„Zwei Studenten aus* ***Künzelsau***

*haben ein* ***Bauteil*** *erfunden,*

*das den* ***3D-Druck-Begeisterten***

***helfen*** *könnte:*

*Den „****Filament Fuser“.***

*Die* ***Köpfe*** *dahinter*

*sind* ***Pascal***

*und* ***Leon.***

*Ihre Entwicklung* ***verhindert***

***Abfallprodukte****,*

*sorgt für nahtlose* ***Übergänge***

*und* ***schont*** *den Geldbeutel.*

*Falls sich das* ***Interesse***

*am Gerät* ***bestätigt,***

***planen*** *die beiden,*

*eine* ***Firma*** *zu gründen.“*

Es **gibt** doch

immer **wieder**

**schlaue** Köpfe!

**Köpfe,**

die **das,**

was **bisher** üblich war,

**überdenken,**

in **Frage** stellen,

die **ausprobieren**

und **experimentieren**

und **schließlich**

auf was **Neues** kommen.

Was **Neues,**

das **besser** ist

als das **Alte.**

Vom **Mut,**

das **Neue**

in den **Blick** zu nehmen,

spricht der **Predigttext**

zum heutigen **Erntebitt**-Gottesdienst.

Es ist ein **Wort**

vom Propheten **Hosea:** (Kp. 10)

*„****Sät***

***Gerechtigkeit*** *aus!*

***Erntet***

*mit* ***Liebe!***

***Pflügt***

***Neuland*** *um!*

*Denn* ***jetzt*** *ist Zeit,*

*den* ***Herrn***

*zu* ***suchen.***

*Damit er* ***kommt***

*und seinen* ***Segen***

*über euch* ***regnen*** *lässt.“*

***„Pflügt***

***Neuland*** *um!****“ -***

Viele **Landwirte**

erwarten das von der **Politik:**

Dass **Neuland** beschritten wird:

Dass die **Bürokratie**

nicht jedes **halbe** Jahr

noch mehr **wächst,**

sondern endlich auf ein **vernünftiges** Maß

**reduziert**

und **begrenzt** wird.

Sie **erwarten,**

dass **Vorgaben**

und **Vorschriften**

**so**

**gestaltet** werden,

dass sie auch für **kleinere** Höfe

**umsetzbar** sind.

Und die Sache mit den **Preisen**:

**Stefan Kerner,**

der **Vorsitzende**

des **Kreis-Bauern-Verbandes**

**Heilbronn-Ludwigsburg**

**sagte** dazu kürzlich:

*„Wir müssen* ***dringend***

*mit angemessenen* ***Preisen***

*für unsere l****andwirtschaftlichen*** *Produkte*

***entlohnt*** *werden.*

*Wir* ***verlaufen*** *uns*

*in* ***Auflagen***

*und* ***Bestimmungen,***

*während* ***gleichzeitig***

*günstige* ***Importware*** *ins Land kommt,*

*mit der wir dann* ***konkurrieren*** *müssen.*

*Das ist ein* ***Widerspruch.“***

Auf **neue**

**politische** Weichenstellungen

können **wir**

**wenig**

**Einfluss** nehmen.

Die **Bauerproteste**

**Anfang** des Jahres

haben es **versucht:**

Die **Lichterschau**

der vielen **Schlepper**

mit ihren **Scheinwerfern**

zwischen **Forchtenberg**

und **Büschelhof**

im **Januar**

war **gewaltig!**

Aber das mit den **Preisen –**

das ist uns **allen** gesagt.

Eine **Obstbäuerin**

aus **Untermaßholderbach**

spricht **uns** an,

wenn sie **äußert:**

*„Die* ***Verbraucher***

***akzeptieren*** *es,*

*dass ein* ***Shirt****,*

*das in der* ***Produktion***

***fünf Euro*** *gekostet hat,*

*im* ***Laden***

*um ein* ***Vielfaches***

***verkauft*** *wird.*

*Aber bei den* ***Lebensmitteln***

*wird auf jeden* ***Cent*** *geschaut!“*

Das ist **eigentlich**

ein ganz **altes** Thema.

**Aber**

wenn´s immer **wieder**

auf den **Tisch** kommt,

**heißt** das doch:

Ein **Umdenken,**

ein **neues** Verhalten

hat sich **flächendeckend**

in unserem **Land**

bisher **nicht** durchgesetzt.

**Angesprochen**

sind ja nicht **die,**

die jeden **Cent**

**umdrehen** müssen.

Aber **ich** möchte mich

wieder **neu**

**ansprechen** lassen:

**Regional** einkaufen.

Wenn F**leisch** –

dann beim **Metzger**

vor **Ort** (oder im Nachbarort).

Und wenn **Preise**

für **gesunde** Lebensmittel

**steigen,**

dann möchte ich **bereit** sein,

das auch zu **zahlen.**

Und spare an **anderer** Stelle.

***„Pflügt***

***Neuland*** *um!****“ -***

Wo könnte das **sonst**

in meinem **Leben**

ein **Anstoß** sein?

**Hosea**

**verknüpft**

den Blick nach **vorne**

mit dem **Blick**

nach **oben,**

wenn er **hinzufügt:**

*„Denn* ***jetzt*** *ist Zeit,*

*den* ***Herrn***

*zu* ***suchen.***

*Damit er* ***kommt***

*und seinen* ***Segen***

*über euch* ***regnen*** *lässt.“*

**Also**

in **welchen** Bereichen

von meinem **Leben**

**suche**

und f**rage** ich

**nicht /** oder zu **wenig**

nach **Gott?**

**Wo** liegen

die **Parzellen,**

**wo** liegen

die **Flächenstücke,**

bei denen es **schön** wäre,

bei denen es **wichtig** wäre,

wenn dort **Vertrauen**

**wachsen** würde,

Und wenn sich **dort**

das **Gefühl**

**ausbreiten** würde**:**

*„Ich werde* ***begleitet,***

*ich werde* ***gestärkt,***

*ich werde* ***gehalten****!“* ?

Das Feld einer **Krankheit?**

Das Feld einer **beruflichen** Herausforderung?

Das Feld einer **Auseinandersetzung**,

eines **Streits?**

Vielleicht wäre es **dran,**

dass ich dieses **Feld**

einmal **anschaue**

mit dem **Gedanken:**

*„Da kann* ***Gott***

*doch* ***auch***

*was* ***machen!***

*Da kann* ***Gott***

*doch was* ***ändern!***

*Da kann* ***Gott***

*doch einen* ***guten***

***Ausgang***

***schenken!***

*Und in* ***jedem*** *Fall*

*kann er mir* ***Kraft*** *geben*

*zum* ***Tragen,***

*zum* ***Aushalten***

*und zum* ***Durchstehen!“***

Es könnte **spannend** sein,

zu **sehen,**

was **passiert,**

wenn ich über so ein **Feld**

**drübergehe**

mit diesen **Gedanken**

an **Gott.**

Wenn ich dann komme mit dem **schweren** Gerät

meiner **Gebete**

zu **Gott:**

Und wenn der **harte** Boden

sich plötzlich **öffnet**

für n**eue** Möglichkeiten.

Wenn das s**tachelige** Gewächs

der **Sorgen,**

der **Unruhe,**

der **Angst,**

des **Ärgers**

**eins**

nach dem **andern**

**untergepflügt** wird.

Wenn dann die **Saat**

des **Vertrauens**

**aufgeht**

und sich der **Segen** Gottes

über dieses **Feld** legt:

Und meine **Beschwerden**

lassen **nach**

und **verschwinden**.

Und eine **Versöhnung**

**gelingt.**

Und die **Aufgabe**

wird **bewältigt.**

Oder ich **spüre,**

wie sich eine **stärkere** Schulter

an **meine** schiebt

und sie trägt **mit** mir,

was ich tragen **muss.**

***„Pflügt***

***Neuland*** *um!*

*Denn* ***jetzt*** *ist Zeit,*

*den* ***Herrn***

*zu* ***suchen.***

*Damit er* ***kommt***

*und seinen* ***Segen***

*über euch* ***regnen*** *lässt.“*

Dieses „**Neuland“** –

Das **kann,**

wie **gesagt,**

ein **Flurstück** sein,

das ich **kenne,**

das aber bisher noch **nicht**

mit dem P**flug**

des **Vertrauens**

in **Berührung** gekommen ist.

Diese „**Neuland“**

kann aber auch **wirklich**

**neues** Land sein:

Ich bin noch **nie**

**draufgestanden.**

Ich hab´s noch **nie**

**gesehen!**

Vor unseren **Kirchengemeinden**

liegt solches **Neuland.**

Die **Pfarrstellen**

werden **weniger.**

Und damit wird auch die **Anwesenheit**

und die **Arbeit**

der **Pfarrerinne**n und Pfarrer

vor **Ort**

**weniger.**

Was über **Jahrhunderte** hinweg

**gewachsen** ist

und **normal** wurde:

Der **Pfarrer** / die Pfarrerin

als „**Mittelpunkt-**Person“

einer **Gemeinde** –

diese **Zeit**

geht zu **Ende.**

Und **dann?**

Ich sehe zwei **verschiedene**

**Bilder**

von diesem **Neuland** vor mir.

Wenn ich **negativ** drauf bin,

**sehe** ich:

Das **Neuland**

ist **trockener,**

**harter**

**Boden.**

Weil immer **mehr**

**denken:**

*„Den „****Chef“***

***sieht*** *man kaum noch.*

*Der macht kaum noch* ***Besuche.***

***Gottesdienste***

*hält er auch nur noch alle* ***drei Wochen*** *bei uns.*

*Da geh ich* ***nicht*** *mehr hin!“*

**Gemeindegliede**r

ziehen sich **zurück.**

**Noch** mehr Leute

treten **aus.**

Und **die**,

die noch **Lust**

auf F**eldarbeit** haben,

die gehen **dorthin,**

wo schon was **wächst**

und **blüht:**

In die **Freikirchen.**

Und über das **Neuland**

bläst der **Wind**

den **Staub.**

Wenn ich **hoffnungsvoll**

**gestimmt** bin,

**sehe** ich:

Das **neue** Land

wird **bewässert**

und **beackert!**

Und was für **Arbeiter**

und **Arbeiterinnen**

sind da im **Einsatz?**

**Viele** davon

habe ich auf dem **alten** Feld

nicht **entdeckt!**

Und was da **keimt**

und **sprießt**

und **blüht**

und **reift!**

**Schon** auch

die **alten** Sorten.

Aber **daneben –**

**neues** Gewächs.

**Angepasst**

ans **veränderte** Klima.

Wie **vielfältig,**

wie **lebendig,**

wie **schön!**

Das **wünsche** ich mir:

Dass es in **diese**

**Richtung** geht:

Dass die **Christen**

in unseren **Ortschaften**

ihre **Mündigkeit**

**neu**

**entdecken.**

Dass das **Schwinden**

der **Hauptamtlichen**

nicht **lähmt,**

sondern zum **Ansporn** wird:

*„Wir* ***können*** *auch*

***ohne***

***Pfarrer!“***

Und da **gibt´**s ja auch schon

**starkes** Engagement!

Aber ich **wünsche** mir,

dass diese **Selbstständigkeit,**

dass dieses **Denken:**

*„****Wir***

*sind* ***Gemeinde!“ –***

dass sich das noch viel **mehr**

**ausbreitet** unter uns.

Und dann sagen **zwei:**

*„Wir könnten doch mal* ***versuchen,***

*bei uns* ***daheim***

*einen* ***Hauskreis*** *zu starten!“*

Und **tatsächlich –**

Leute **kommen.**

Und das **Beispiel**

regt **andere** an

undvieleklein**e geistliche**

**Zellen**

entstehen im **Ort.**

Und **Gottesdienst-Teams**

**bilden** sich.

Und wo sie schon **da** sind,

machen sie **weiter.**

Und die Teams überlegen sich **neue** Formate:

Vielleicht **ohne**

**Predigt.**

Oder nur ein kurzer **Impuls.**

**Wunsch-Lieder-Singen.**

**Gitarre,** Flöte, Cajon

mit **einbauen.**

**Texte** lesen.

Zeit für **Stille**

und das **persönliche**

**Gebet.**

Regelmäßige **Gottesdienste,**

die ohne **Riesen**-Aufwand gehen

und doch **schön** sind.

Und da wird in **Sindringen**

und in **Forchtenberg**

ja auch schon einiges **ausprobiert!**

Aber zu diesen **Gottesdiensten**

gehört auch eine **Gemeinde.**

Und so **wünsche** ich mir,

dass viele **Christen** in unseren Gemeinden

anfangen zu **sagen:**

*„Jede* ***Woche***

*geh ich* ***einkaufen.***

*Und jeden* ***Sonntag***

*geh ich in den* ***Gottesdienst.***

*Weil das* ***wichtig*** *ist!*

*Auch wenn keine* ***Band*** *spielt.*

*Auch wenn kein* ***Chor*** *singt.*

*Auch wenn nichts besonders* ***Aufregendes*** *geschieht.*

*Aber* ***hier***

***stärken*** *wir*

*unsere* ***Gemeinschaft***

*in* ***schwierigen*** *Zeiten!*

*Und in dieser* ***dreiviertel*** *Stunde*

***halte*** *ich*

*mein ganz* ***persönliches***

***Ackerstüc****k*

***Gott*** *hin,*

*Damit* ***er*** *es*

***bearbeitet***

*und es mit seinem* ***Segen***

***berührt.“***

**Ja,**

dann **lohnt** es sich auch,

alte **Kirchen**

zu **erhalten,**

weil sie sich wieder mit **Leben** füllen!

***„Pflügt***

***Neuland*** *um!*

*Denn* ***jetzt*** *ist Zeit,*

*den* ***Herrn***

*zu* ***suchen.***

*Damit er* ***kommt***

*und seinen* ***Segen***

*über euch* ***regnen*** *lässt.“*

Mögen die **Bäuerinnen**

und **Bauern**

und mögen unsere **Kirchengemeinden**

diesen **Segen**

**erfahren**

in der **kommenden**

**Zeit.**

Und **probieren** wir aus,

was **geschieht,**

wenn wir in den folgenden **Wochen**

immer wieder **beten:**

***„Herr,***

***hilf*** *mir,*

*dass**ich**in die* ***steinigen***

***Ackerstücke***

*meines* ***Lebens.***

*die* ***Samenkörner***

*des* ***Vertrauens***

***säe****.*

*Und* ***zeige*** *mir,*

*wo* ***Neuland*** *ist,*

*das* ***darauf*** *wartet,*

*dass* ***ich*** *es*

***bearbeite,***

*weil* ***du*** *es*

*durch* ***mich***

***segnen*** *willst.“*

Amen